

Predigt zu 2. Petr 3,8-13 am Ewigkeitssonntag

Gottes Wort zur Predigt steht aufgeschrieben im zweiten Brief des Apostels Petrus im 3.

Kapitel: Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass *ein* Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden. Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und erstrebt, an dem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Liebe Brüder und Schwestern, ein weit verbreitetes Motiv in Filmen seit den 1950er Jahren ist die Zerstörung der modernen Gesellschaft durch Erdbeben, Außerirdische, Viren, Atomwaffen, Asteroiden und natürlich Zombies. Diese Filme sind weit hergeholt und die meisten von uns machen sich keine Sorgen über die Bedrohungen, die solche fiktiven Ereignisse darstellen – selbst wenn wir in den letzten Jahren eine Pandemie erlebt haben. Da wir uns keine Sorgen machen, verbringen wir nicht viel Zeit mit der Vorbereitung darauf. Andererseits gibt es Weltuntergangs-„Prepper“, die Benzin, Lebensmittel, Waffen und Medikamente horten, weil sie die Bedrohung durch katastrophale Ereignisse äußerst ernst nehmen. Auch wenn diese Überlebenskünstler manchmal etwas übertrieben erscheinen mögen, können Christen bis zu einem gewissen Grad von ihrem Beispiel lernen. Der Unterschied besteht darin, dass sie sich auf etwas vorbereiten, von dem sie vermuten, dass es passieren wird, während wir uns auf etwas vorbereiten, von dem wir wissen, dass es passieren wird: die Wiederkunft unseres Herrn Christus. Wie die beiden unterschiedlichen Reaktionen auf die Möglichkeit, dass Filme Realität werden, gibt es auch zwei unterschiedliche Reaktionen auf die Wiederkunft Jesu und beide haben ewige Konsequenzen.

Ein paar Verse vor dem heutigen Predigtwort verurteilt Petrus diejenigen, die sich über das Versprechen Christi, wiederkommen, lustig machen, weil es noch nicht geschehen ist. Ich weiß, dass Christen sich nicht über die Wiederkunft Jesu lustig machen, aber ich denke, dass die meisten nicht viel über die Wiederkunft Jesu nachdenken. „Aus den Augen, aus dem

Sinn“, sagt man ja? Aber wenn Ihr denkt, dass die Wiederkunft Christi so weit entfernt ist, dass ihr euch damit nicht beschäftigen müsst, dann liegt Ihr falsch. Wenn Ihr glaubt, dass Ihr dann immer noch genügend Zeit habt, umzukehren und euren Glauben ernst zu nehmen, liegt seid ihr auf dem falschen Dampfer. Sich vorzubereiten bedeutet, von seinen Sünden umzukehren und Gott in jedem Aspekt seines Lebens an die erste Stelle zu setzen – nicht an die vierte, dritte oder zweite, sondern die erste. Es ist ein tödlicher Irrtum mit ewigen Konsequenzen zu glauben, dass man sich nach Belieben auf die Wiederkunft Jesu vorbereiten kann oder halt auch nicht. Ihr könnt nicht mit der Vorbereitung beginnen, wenn es bequemer ist oder wenn Ihr mehr Zeit habt oder wenn Ihr denkt, dass es Zeit ist, oder wenn Ihr in Rente geht, wenn die Kinder ausziehen oder wenn Ihr heiratet. Da Jesus sagt, dass der jüngste Tag wie ein Dieb in der Nacht kommt, müssen wir jederzeit vorbereitet sein. Der Apostel Petrus sagt, dass Christen, die vorbereitet sind, heilig und fromm leben, während diejenigen, die nicht an die Dinge Gottes denken, unvorbereitet sind. Sie schauen nicht auf das Wesentliche, sie konzentrieren sich auf irdische Dinge, die Art von Dingen, die eines Tages alle vergehen werden.

Und das ist einer der Hauptpunkte des Apostels! Jesus kommt zurück, und er wird zurückkommen, wenn er entschieden hat, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Petrus sagt: **„Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.“** Mit anderen Worten: Lasst euch nicht einlullen, weil Ihr denkt, dass Gott seinen Schritt irgendwie verlangsamt. Wie wir die Zeit wahrnehmen, bedeutet für ihn nichts und er wird so zurückkehren, wie er es versprochen hat, und wenn er es tut, wird sich alles in einem Augenblick ändern.

Petrus schreibt: **„Dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden ihr Urteil finden.“** Nichts auf der Erde wird bleiben; die Erde wird nicht bleiben. Warum in aller Welt sollten Christen in der bald so zerstörten Welt so viel Wert auf irdische Dinge legen, die nicht mehr existieren werden? Warum übernehmen Christen die Verhaltensweisen, Überzeugungen und Einstellungen der Nichtchristen, die ebenfalls zerstört werden? Alles in unserer Welt, das mit Gott in Konflikt steht, wird als das entlarvt, was es ist: böse und wertlos und dann wird es aufhören zu existieren. Die Dinge werden aufhören zu existieren, während diejenigen, die unvorbereitet und ungläubig sind, in ewiger Qual weiter existieren werden.

Dass die Unvorbereiteten ewig leiden werden, schmerzt unseren Herrn so sehr, dass Er Seine Wiederkunft verzögert, während die Welt voller Not ist. Gott hat kein Gefallen am Tod der

Bösen und möchte, dass alle die Erlösung durch Jesus Christus erfahren. Petrus drückt es so aus: **„Der Herr... hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde.“** Buße bedeutet, unsere Sünden zu bekennen und darauf zu vertrauen, dass Christus uns aufgrund seines Todes und seiner Auferstehung vergibt. Durch die Kraft der Heiligen Taufe und den Glauben, der uns gegeben wird, sind wir fleißig und geben uns alle Mühe, ein heiliges und tadelloses Leben zu führen. Wir tun dies durch ständige Buße und Erneuerung, indem wir uns auf Christus konzentrieren und nicht auf die sündige Welt, die uns umgibt. Ihr wisst, was auch Gottes Wille ist, oder? Jetzt ist noch die Zeit, anderen mitzuteilen, dass es jetzt an der Zeit ist, umzukehren und die Wahrheit unseres Herrn Christus und seines Evangeliums kennenzulernen. Wir sollten die Gelegenheit nutzen, Zeugnis von Jesus zu geben, und diese Menschen in unsere Gebete einbeziehen, damit sie auch die Freude über die Wiederkunft Christi erfahren.

Der Dichter Ralph Waldo Emerson schrieb mal: „Niemand hat etwas richtig gelernt, bis er weiß, dass jeder Tag der Tag des Jüngsten Gerichts ist.“ Emerson ist ein wenig überdramatisch, und dennoch steckt Wahrheit in dem, was er schreibt. Wir Christen dürfen nicht vergessen, dass jeder Tag ein Tag der Vorbereitung ist. Nicht für den Weltuntergang, dieser Begriff ist zu pessimistisch, sondern wir bereiten uns auf einen glorreichen Tag vor. Wir bereiten uns vor, weil wir nie wissen, wann es soweit ist. Nur Gott weiß es. Genauso wie wir uns auf die Schlafenszeit vorbereiten, indem wir unsere Türen verschließen, um uns vor Einbrechern zu schützen, bereiten wir auch unser Herz vor.

Ihr Lieben, die beste Vorbereitung, die wir treffen können, ist neben der täglichen Umkehr die Sehnsucht nach der Wiederkunft Christi. Petrus sagt, wir sollen auf das Kommen des Tages Gottes warten und es sogar beschleunigen, indem wir dem Beispiel der Heiligen des Alten Testaments folgen. Heilige wie Abraham und Sarah, David sowie Simeon und Hanna, die ihre Augen auf die Verheißung des Erlösers gerichtet hatten. Sie vertrauten auf Gottes Versprechen und ließen nicht locker, weil sie wussten, dass er handeln würde, wenn die Zeit reif sein würde. Das sollte auch unsere Einstellung sein. Gott hält alle seine Versprechen treu, deshalb vertrauen wir ihm und freuen uns auf den Tag, an dem Christus kommen wird.

Alles, was wir tun, ist auf Jesus und seine Wiederkunft ausgerichtet. Wir warten hoffnungsvoll und gespannt, weil wir wissen, dass alles neu gemacht wird, wenn er kommt. Es wird so schön werden, wie wir es uns nicht mal in unseren schönsten Träumen ausmalen können. Wir werden von dieser sündigen Welt befreit. Aller unser Schmerz, alle Schwierigkeiten, alle Sünden werden im Feuer verzehrt und vernichtet. Bis zu diesem Tag

vertrauen wir auf den Zeitplan Christi und leben reumütig, damit wir, wenn er kommt, als sein treues Volk gefunden werden. Nicht weil wir eine so große Willenskraft haben, sondern weil wir durch die Vergebung neu und gerecht gemacht auf den letzten großen Tag vor der Ewigkeit vorbereitet werden.

Die Prepper, die auf ein apokalyptisches Szenario warten, haben ihre Vorräte und sind auf alles vorbereitet, was passieren könnte und dennoch gibt es keine Möglichkeit, sich physisch auf die Wiederkunft Jesu vorzubereiten. Essen, Benzin und Waffen helfen nicht, sondern es hilft nur, geistlich vorbereitet zu sein. Vorbereitet zu sein bedeutet, dass wir uns sehnsüchtig auf die Wiederkunft Jesu freuen, indem wir durch seinen Heiligen Geist unsere Sünden bereuen und bekennen, und als sein Volk in Vorfreude auf den jüngsten Tag leben. Seine Rückkehr wird für uns kein Tag des Untergangs sein, es wird ein Tag der Freude sein, denn Er wird kommen, um uns aus dieser sündigen Welt in eine neue und vollkommene Welt zu bringen, in der ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sein werden und alles in der Gegenwart unseres Gottes. Amen.

Pfr. Felix Hammer